

Logau, Friedrich von: 15. (1630)

- 1 Weil Fürsten Menschen sind, die doch der Menschheit Bestes,
- 2 Die Freundschaft, kennen nicht, weil Herrschaft nicht viel Festes
- 3 Von Bund und Treuen hegt, so ists natürlich Ding,
- 4 Daß auch ein Fürsten-Sinn nach diesem Guten hing.
- 5 Am wehlen fehlt es nur; sie pflegen die zu kiesen,
- 6 Die mit gemahlter Zung und krummem Knie sich wiesen;
- 7 Bey welchen freyes Wahr, der Freundschaft Seele, wohnt,
- 8 Der bleibt von ihrer Gunst gar sicher und verschont.

(Textopus: 15.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/29100>)